alß 9 schillingh des Jahrs in Alles, deßen bleiben aber 104 Heller in summa, so weiter in die 132 personen Nit getheilt werden können.

„Nuhn wollen vnd seindt schüldigh allhie spinde gegener, vff daß Ihr so grob= vnwarhafftes Anbringen, wobey gar vngescheut die obrigkeyt auch berichten dürffen, das die armen zu Anradt genugh zu leben hetten; zu antworten, vnd ihre vnwahrhaffte Außsagh, wie vorhin bewiesen, mit warheit besser zu behaupten."

Diese Register hatte Vynhoven, wie er als Prothonotarius Apost. bezeugt, aus den alten Heberegistern und Mahnbüchern der Provisoren, deren sechs sind, und auf deren Auftrag „zur Scheutzung der Armen" zusammengestellt.

Einundzwanzigstes Kapitel.

Die Schule zu Anrath.

Inhalt: Aeltester Schullehrer. — Das alte Schulgebäude. — Nachrichten aus neuerer Zeit.

Schon seit der ältesten christlichen Zeit treffen wir die Kirche stets als Pflegerin der Schule an. Die Schule wurde von der Kirche gegründet und beaufsichtigt, das Schulgebäude lag auch gewöhnlich in unmittelbarer Nähe der Kirche und wurden die Unterhaltungskosten häufig, wenn auch nicht ganz, doch theilweise von der Kirche bestritten. In Anrath bestand eine Schule schon früh, nämlich im Jahre 1402, wo wir Gottfried Creuelt als Scholmeister antreffen. Die

Nachrichten über die Schule sind indessen sehr spärlich. Gemäß den Kirchenrechnungen wurde im Jahre 1509 ein Glas an der Schulkammer gemacht, welches 6 Albus 4 Denarien kostete. „Jt. gegeuen vur eyn glass in die Scoillkamer vi alb. iiii D."

Ueber Stiftungen an die Schule finden sich ebenfalls wenige Nachrichten. Laut Testament vom 29. März 1655 vermachte Schüppertz auf Schüppertz Hof zu Corschenbroich der Schule zu Anrath 1 Vierdel Daler. (25 Daler Kempenscher Währung.)

Im Jahre 1623 wurden die armen Kinder vom Küster gelehrt, welcher dafür von den Armen-Provisoren 2 Reichsthaler für 1/2 Malter Roggen erhielt. Noch im Jahre 1798 bezog der Schulmeister für das Unterrichten der armen Kinder 1 Malter Korn, außerdem erhielt er von den Provisoren 14 Schillinge. (Vergl. S. 189.) Daraus, daß der Schulmeister bei der Armen-Rechnung dem Pastor die Schlüssel der Schule präsentiren mußte, scheint hervor zu gehen, daß der Pastor die Lehrer-Stelle zu besetzen hatte. Zum Jahre 1687 heißt es: „Item der Schulmeister 1 Mldr. Roggen Jährlichs, das er dem Küster im administriren und singen beheulfflich."

Im Jahre 1751 findet sich Jakobus Deeges als Schulmeister von Anrath. Es bleibt nun bis zum Anfange dieses Jahrhunderts eine große Lücke auszufüllen.

Nachdem der alte Lehrer Peter Schmitz im Mai 1819 in den Ruhestand versetzt worden, wurde von der Königl. Regierung am 14. Juni 1819 der Schulamts-Candidat Franz van Kempen aus Geldern zum Lehrer an der hiesigen Pfarrschule ernannt und am 28. August desselben Jahres in sein Amt eingeführt.*) Er begann seine Thätigkeit in dem alten Schullokale, an der Kirche gelegen. Da sich dieses jedoch bald als zu klein erwies, wurde die Schule mit Martini 1820 in ein gemiethetes Zimmer des Hissen'schen Hauses, am alten Kirchhof, verlegt.

Im Spätsommer des Jahres 1821 wurde mit dem Bau zweier Schulzimmer nebst Lehrerwohnung (die jetzige Knabenschule) begonnen und mit Neujahr 1822 bezogen. Anfangs

---

*) Diese und die folgenden Notizen verdanke ich der gefälligen Mittheilung des Herrn Lehrers van Kempen.

faßte ein Zimmer die Zahl der schulbesuchenden Kinder, jedoch mußte schon im Juli desselben Jahres ein Schulamts-Präparand, Funken, als Hülfslehrer angestellt werden, welcher das zweite Schulzimmer bezog.

Im Jahre 1830 wurde der älteste Sohn des Lehrers, Jakob van Kempen, als Gehülfe ernannt. Derselbe blieb, nachdem er sich später seine Qualifikation als Lehrer erworben, bis Herbst 1857 an der Schule in Thätigkeit, wo er an der neu errichteten Schule in Clörath angestellt wurde. Im Jahre 1841 wurde eine sogenannte Fabrikschule eingerichtet für solche Kinder, die zu Hause dringend nöthig waren, und schon einige Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen hatten. Dieselbe blieb bestehen bis Ostern 1854, wo sie einging. Da die Zahl der schulpflichtigen Kinder zu groß wurde, so begann man im Sommer 1844 den Bau eines dritten Zimmers, anstoßend an die beiden bisherigen. Dasselbe wurde Ostern 1845 bezogen, und der bisherige Lehrer an der Seminarschule in Kempen, Fr. Jos. van Kempen, Sohn des ersten Lehrers, als zweiter Lehrer angestellt. So blieb es bis zu Ostern 1854, wo, wie schon bemerkt, die Fabrikschule einging. Es wurde hierdurch ein viertes Schulzimmer und eine neue Lehrkraft nöthig, welche auch in dem Aspiranten Jungbluth erlangt wurde. Man miethete ein Zimmer in dem Dapen'schen Hause an der Viersener Straße und stellte einen Aspiranten an der neu errichteten vierten Klasse an.

Im Herbst 1857 erfolgte die Trennung der Geschlechter und es wurden durch Verfügung der Königl. Regierung vom 17. September 1857 zwei Schulschwestern angestellt, so daß zwei Knaben- und zwei Mädchenklassen bestanden. Die erste Mädchenklasse kam in das gemiethete Lokal bei Dapen, die zweite in das bisherige dritte Schulzimmer. Mit Herbst 1858 bezogen die Schwestern die neu erbaute Mädchenschule, und es wurde hier die fünfte gemischte Klasse eingerichtet. An dieser Klasse wurde der Aspirant Jos. Proß aus Neersen angestellt. Mit Ostern 1861 ging diese gemischte Klasse ein und es erfolgte die Einrichtung dreier Knaben- und dreier Mädchenklassen. An der dritten Knabenklasse wurde der Aspirant Gustav Holthausen aus Dülken angestellt.

Der erste Lehrer F. van Kempen beantragte mit Herbst 1863 wegen zunehmender Körperschwäche seine Pensionirung, die ihm auch in Anbetracht seiner 44jährigen Wirksamkeit mit einer ansehnlichen Pension gewährt wurde. Er wollte mit Neujahr 1864 sein Amt niederlegen, aber eine langwierige Krankheit warf ihn einige Tage nach seiner goldenen Hochzeit, die unter großer Theilnahme der Gemeinde gefeiert wurde, auf's Krankenlager. Er erholte sich zwar nach einigen Monaten etwas, aber seine Kräfte waren durch die schwere, lange Krankheit erschöpft und er starb am 20. Mai 1864.

Im Jahre 1858 bestanden 2 Schulen mit 2 fest angestellten Lehrern und 1 Lehrerin. Es wurden unterrichtet 282 Knaben und 254 Mädchen.*)

*) Leysner, Statistische Uebersicht des Kreises Crefeld.